

Analyse von Stärken (+)/Schwächen (-) und Chancen (↑)/Risiken (↓) (SWOT) in Salztal für das Teilgebiet ÖPNV sowie Wohnen und Wohnen bleiben



<ul style="list-style-type: none"> • Anruf- und Rufbussysteme als Reaktion auf zurückgehende Fahrgastzahlen 	<ul style="list-style-type: none"> • aktuelles ÖPNV-System gegenüber PKW nicht konkurrenzfähig und hemmend für Standortfaktor: Nachbarschaft zu Halle
<ul style="list-style-type: none"> • bedürfnisorientierter ÖPNV • Radwege zur Steigerung der Mobilität 	<ul style="list-style-type: none"> • finanzielle und zeitliche Mehrbelastung der Fahrgäste durch Bestrebungen Halles zur Abgrenzung des städtischen vom regionalen ÖPNV

<ul style="list-style-type: none"> • attraktive Ortsmittelpunkte • historisch gewachsene Ortsstrukturen • attraktive Wohngebiete mit freien Grundstücken • gute technische Infrastrukturausstattung (u.a. alle Ortsteile mit DSL-Anschluss) 	<ul style="list-style-type: none"> • Baulücken und Leerstände beeinflussen das Ortsbild negativ • Grundstücke und leerstehende Immobilien nicht marktgerecht aufgearbeitet (z.B. Leerstandsregister) • fehlende Mietwohnungen
<ul style="list-style-type: none"> • Umnutzung alter Hofanlagen und leerstehender Gebäude (z.B. für altersgerechtes Wohnen, Mietwohnungen, junges Wohnen, etc.) • Vermeidung des Flächenverbrauchs durch Lückenbebauung und Umnutzung von Brachen • bestehende (verdeckte) Leerstände für Mietwohnungen nutzen • flexible Mietpreise in Abhängigkeit von Sanierungsbereitschaft der Mietenden • ordnende Gestaltung des zentralen Versorgungsbereiches Salzmünde 	<ul style="list-style-type: none"> • drohender Leerstand z.B. aufgrund derzeit wachsenden Wohnungsbestandes bei abnehmender Bevölkerungszahl und anstehender Generationswechsel bei Hauseigentümerinnen und Hauseigentümerge • Haushaltskonsolidierung gefährdet Bestand kommunaler Wohnungen als freiwillige Leistung

Analyse von Stärken (+)/Schwächen (-) und Chancen (↑)/Risiken (↓) (SWOT) in Salztal für das Teilgebiet Regionale (Land-) Wirtschaft



- teils überregional bekannte Unternehmen (z.B. Zappendorfer Wurstwaren, Saaleobst, Hohnstedter Wein)
- 3 gut belegte Gewerbegebiete
- kleinteiliges Handwerk und Gewerbe
- vergleichsweise geringe Arbeitslosenzahlen
- Nähe zum Wirtschaftsraum Halle-Leipzig-Merseburg mit Arbeitsplatzpotential
- ertragreiche Böden
- langjährige landwirtschaftliche Tradition und Fortführung dieser
- überregional bekanntes Wein- und Obstanbaugebiet (Vorranggebiet)
- Vorranggebiet Hopfenanbau

- geplanter Autobahnbau mit möglichen Gewerbeansiedlungen
- aktuelle Gewerbestatistik zur Steigerung des Gewerbesteueraufkommens
- privates Unternehmertum zur Verbesserung der Nahversorgungssituation vorhanden
- Diversifizierung landwirtschaftlicher Unternehmen als Chance für Betriebssicherung und zur Verbesserung der regionalen Versorgung (Direktvermarktung)
- Erschließung neuer auch touristischer Wertschöpfungsketten
- Innovationspotential in der Landwirtschaft nutzen

- keine aktuelle und vollständige Gewerbestatistik
- mangelnde Tragfähigkeit kleiner Läden zur Versorgung mit Waren täglichen Bedarfs
- fehlender A 143-Anschluss

- Abwanderung qualifizierten Nachwuchses
- zukünftige Ausdünnung sozialer Infrastruktur als weicher Standortfaktor
- Vereinbarkeit von Naturschutz, Tourismus und Landwirtschaft

Analyse von Stärken (+)/Schwächen (-) und Chancen (↑)/Risiken (↓) (SWOT) in Salztal für das Teilgebiet

Identität und Zusammenwachsen sowie Öffentlichkeitsarbeit



- starke Ortschaftsidentitäten als Grundlage für gesamtgemeindliche Identität
- gemeinsames Gemeindezentrum (Salzmünde als Verwaltungs- und Einkaufszentrum)

- Identitätsbegriff als Instrument zur Akzeptanz und Motivation für die neue Einheitsgemeinde
- Verbesserung der gegenseitigen Wertschätzung und des Umgangs miteinander
- Vorurteile abbauen
- Kultur, Geschichte, Tourismus als verbindende Elemente und Grundlage zur Definition von „Salztal“
- klare Aufgabenzuordnung zu Gemeinderat und Ortschaftsräten
- Bürgerbeteiligung ausbauen
- Wertschätzung von Initiativen durch gesamtgemeindliche Wettbewerbe und Auszeichnungen (z.B. in Anlehnung an Umweltpreis Zappendorf)

- ortsbezogenes Denken – Blick auf das Ganze (Einheitsgemeinde) zu wenig entwickelt
- selten Kooperationen zwischen Ortschaften
- Haushaltskonsolidierung beschränkt Handlungsspielraum der Kommune

- individuelle Interessen der Ortschaften mit unterschiedlicher regionaler Orientierung (insgesamt 27, teils in ihrer Größe unterschiedliche Ortsteile)
- Identitätsstiftung als langfristiger Prozess (ggf. eine Generation) impliziert Gefahr zu kurzfristigem Denken